

NETZWERK



1.90

RUNDBRIEF

EINLADUNG
ZUR
NETZWERK-VOLLVERSAMMLUNG
AM FREITAG, DEN 23. MÄRZ 1990
20.00 UHR
ALTE FEUERWACHE

Saarbrücken, den 7. März 1990

Liebe Netzwerkmitglieder !

Der Beginn der Vollversammlung ist wie immer 20.00 Uhr.
Alle Projekte und Initiativen sind jedoch schon ab 19.00 Uhr
zur Wahl der Projekt-VertreterInnen in den Ökofonds gelad.
(Siehe Einladung im Rundbrief).

Im letzten Rundbrief hatten wir schon darauf hingewiesen:
das NETZWERK Saar wird in diesem Jahr 10 Jahre alt.

Das große Geburtstagsfest wird voraussichtlich Ende September stattfinden. Mit allem, was Leib und Geist begehren:
Buffet, Diskussionen, Kurorchester (7), Live-Musik und Tanz.
Nähere Informationen findet Ihr in den nächsten Rundbriefen.

Doch zurück zum Netzwerk-Alltag und zur Tagesordnung für die
VV:

DIE TAGESORDNUNG

1. WAHLEN
 - 1.1. ENTLASTUNG DER 89er GREMIEN
 - 1.2. WAHL DER NEUEN GREMIEN
 - 1.3. WAHL DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION
2. ANTRÄGE
 - 2.1. BÜRGERSELBSTHILFE MATZENBERG
 - 2.2. GRUPPE PEYWAND - IRANISCHES KULTURZENTRUM
 - 2.3. STADTZEITUNG SAARBRÜCKEN
 - 2.4. JUGENDZENTRUM / KINOWERKSTATT ST. INGBERT
3. STAT FÜR DAS JUBILÄUMSFEST: 10 JAHRE NETZWERK
4. WAHL DER VERTRETER/INNEN:
LANDESRICHTLINIEN-AUSSCHUSS
5. VERSCHIEDENES

| | |
|---|----|
| Einladung zur Wahl der ProjektevertreterInnen / Ökofonds..... | 4 |
| Protokoll der VV vom 14.12.89..... | 5 |
| Resolution der VV vom 14.12.1989..... | 8 |
| Stellungnahme zur Resolution..... | 9 |
| Jahreszusammenstellung 1989..... | 10 |
| Antrag der Bürgerselbsthilfe Matzenberg..... | 12 |
| Antrag der Gruppe Peywand..... | 14 |
| Antrag der Stadtzeitung Saarbrücken..... | 15 |
| Antrag der Kinowerkstatt St. Ingbert..... | 16 |
| Neues vom Kultur- und Werkhof Nauwieser 19..... | 19 |



Nach den Sindelfinger Beschlüssen der GRÜNEN im Januar 1983 wurden bundesweit regionale ÖKOFONDS eingerichtet. Zweck der in den einzelnen Regionen autonom arbeitenden ÖKOFONDS ist die Unterstützung und Betreuung von Projekten und Aktivitäten der Alternativ- und Basisbewegung. So unterstützt der ÖKOFONDS SAAR insbesondere Projekte, die sich gegen die fortschreitende Zerstörung unserer Lebensgrundlagen wenden und Ansätze zu einer Neugestaltung unserer Gesellschaft aufzeigen und entwickeln wollen.

Im einzelnen fördert der ÖKOFONDS:

- Projekte im Kultur und Medienbereich
- Soziale Projekte
- Alternative und selbstverwaltete Betriebe
- Politische Initiativen
- Entwicklung und Anwendung umweltfreundlicher Technologie
- Forschungsprojekte, Gutachten, Prozesse, Ausstellungen und Aktionen, die aus dem Bereich der Ökologie- und Alternativbewegung kommen.

Über die Vergabe der Mittel des ÖKOFONDS entscheidet ein Vergabeausschuß in mindestens monatlichen öffentlichen Sitzungen. Dem Vergabeausschuß gehören an: Vier von der Landesversammlung gewählte Mitglieder des Landesverbandes der GRÜNEN SAAR, ein/e Vertreter/in von NETZWERK SAAR sowie vier von der Versammlung aller saarländischen Projekte gewählte Vertreter/innen. Die Mitglieder des Vergabeausschusses werden für zwei Jahre gewählt.

Zur Neuwahl der vier PROJEKT-Vertreter/innen im Vergabeausschuß des ÖKOFONDS SAAR laden wir alle saarländischen Projekte und Basisinitiativen ein !!!

Um eine Häufung von Sitzungsterminen zu vermeiden, soll die Wahl am 23.03.90 um 19⁰⁰ Uhr in der "Alten Feuerwache", Landwehrplatz, Saarbrücken stattfinden, also eine Stunde vor der NETZWERK-Vollversammlung.

PROTOKOLL DER NETZWERK-
VOLLVERSAMMLUNG
VOM 14. DEZEMBER 1989

Versammlungsleiterin: Brigitte Geisert
Protokollantin: Illi Reusch

Die Versammlung bestätigt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlußfähigkeit.

1. ANTRAG KINO 8 1/2

Beginn wurde das im Rundbrief fehlende Gremienvotum beantragt: die Gremien sind für Gewährung des Darlehens.

Es gibt inzwischen mehrfach mündliche Hinweise aus dem Kultusministerium darauf, daß der Antrag auf 30.000,- DM, den die Kinogruppe schon 1988 gestellt hatte, bewilligt wird (s. Rundbrief 4/89). Solange allerdings noch keine schriftliche Bestätigung vorliegt, muß der Antrag auf ein Darlehen bei Netzwerk aufrecht erhalten werden.

Der ökofonds hat die bei ihm beantragten 5.000,- DM inzwischen als Zuschuß bewilligt.

Der Antrag wurde bei 3 Enthaltungen bewilligt.

2. ANTRAG BI GEGEN ATOMANLAGEN

Werner Schmitt von der BI berichtet zunächst noch einmal über den Ablauf der Bundeskonferenz.

Über Feuerwehrfonds war der Betrag schon als Darlehen ausgezahlt worden, bei einer Enthaltung bestätigt die VV die Umwandlung in einen Zuschuß.

Positiv hervorgehoben wurde schließlich noch, daß die BI unaufgefordert eine Ausgabenaufstellung und einen kurzen Bericht geschickt hatte. Das solle als Anregung für andere geordnete Gruppen dienen, da es für die NetzwerkerInnen durchaus interessant ist, was aus den verschiedenen Projekten, Vorhaben und Investitionen denn schließlich wird.

3. LAUS

Die Leute von der LAUS (Landesatomüberwachung Saar e.V.) hatten in einem Brief um Stundung ihrer fälligen Darlehensraten gebeten, da unvorhergesehene Rechtsprobleme ihnen zusätzliche Kosten verursacht hatten. Die Gremienleute hatten darüber schon vorab positiv entschieden, auch von der VV gab es keine Einwände.

4. SELBSTVERWALTUNG AUF DER "WELT DER FAMILIE"

Einige ProjektvertreterInnen, die sich an dem Gemeinschaftsstand der selbstverwalteten Betriebe und Projekte auf der "Welt der Familie" beteiligt hatten, berichten über Erfolg und Mißerfolg des ganzen Unterfangens. Positiv bewertet wurden die professionelle und gelungene Standgestaltung und das Prinzip "Gemeinschaftsstand", das einigen die Teilnahme an einer solchen Messe erst ermöglicht hat. Mager hingegen die Resonanz von selten des Messepublikums, das sehr wenig Interesse an tiefergehender Information zeigte, wohl eher - nach Durchquerung der "Freihalle" - mit der Verdauung beschäftigt schien.

Aufwand und Ausgaben hingegen waren nicht unbeträchtlich: trotz Zuschüssen und Teilnahmegebühren entstand eine Defizit in Höhe von über 2.000 DM, weshalb Netzwerk, das mit sehr viel hauptamtlicher Arbeit an dem Projekt beteiligt war, einen Zuschuß von 1.000 DM drauflegte.

Die VV nahm dies zur Kenntnis und billigte eine solche Vereinsausgabe.

5. VOM UMGANG MIT SÄUMIGEN ZÄHLER/INNEN

Hier ging es um einen Antrag des VSJS, das Vorgehen gegenüber säumigen ZahlerInnen zu revidieren und vor Einleitung eines Pfändungsverfahrens eine/n Vermittler/in einzuschalten. Darauf entspann sich eine längere Diskussion, von der hier die Pro-Argumente und Kritikpunkte kurz zusammengefaßt seien.

Als Argumente für ein solches Vermittlungsverfahren wurde angeführt:
Netzwerk sollte sich nicht der Mittel herkömmlicher Kreditinstitute bedienen.
Ein Pfändungsverfahren sollte wirklich erst in allerletzter Instanz angewendet werden, das heißt, erst dann, wenn alle anderen Wege versucht worden sind.
Dazu sollte es auch gehören, eine/n oder mehrere VermittlerInnen einzuschalten, mit denen beide Parteien einverstanden sind.
Diese Vermittlungspersonen sollen es ermöglichen, daß die - auf den VVs aufgrund hoch gespielter Emotionen - oftmals blockierte Kommunikation wieder in Gang gesetzt wird.

Folgende Fragen und Argumente kamen von Seiten der KritikerInnen:
Bedeutet eine solcher Vermittlungsausschuß nicht nur einen zusätzlichen Umweg?
In der VV sind alle Netzwerk-Mitglieder stimmberechtigt, so daß sich in ihnen ohnehin immer FürsprecherInnen und WidersacherInnen bestimmter Anträge und Anliegen finden.
Wird die VV durch die Einrichtung eines Vermittlungsausschusses nicht immer mehr ihrer Kompetenzen beraubt? Oder: welche Kompetenzen soll eine Vermittlungsperson überhaupt haben?

Steht der Aufwand, einen eigenen Vermittlungsausschuß zu gründen überhaupt in einem Verhältnis zu der Zahl der Fälle, in der er benötigt wird? In der 10-jährigen Geschichte des NW Saar mußte erst in 2 Fällen ein Pfändungsverfahren eingeleitet werden.
Schiebt ein solcher Vermittlungsversuch unangenehme Entscheidungen, sprich: Pfändung, nicht einfach noch weiter hinaus? Was soll schließlich mit Projekten geschehen, die sich immer wieder nicht an schon einmal getroffene Vereinbarungen halten?

Im Verlauf der Diskussion kristallisierte sich heraus, daß es doch immer wieder um den Fall Saarhexe/Voyeur ging, gegen die ein Pfändungsverfahren eingeleitet werden sollte. Die Anwesenden einigten sich schließlich darauf, in diesem Fall das Pfändungsverfahren abzublasen und den Vermittlungsvorschlag auszuprobieren.
Zwei Leute sollen bestimmt werden, die mit dem Gremium und Saarhexe/Voyeur verhandeln. Sie sollen Lösungsvorschläge ausarbeiten, über die in der nächsten VV entschieden wird.

Grundsätzlich: soll es diesen Vermittlungsausschuß nicht als eigenes dauerndes Gremium neben der VV geben, sondern, falls das Verfahren sich bewährt, in gegebenem Fall jeweils VermittlerInnen eingesetzt werden. Es sollten immer mindestens zwei Leute sein.

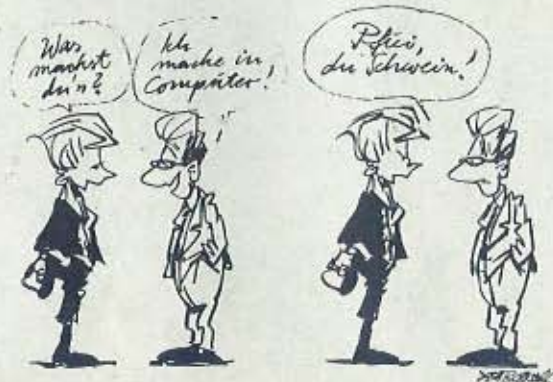
Klaus Adam hatte sich schon auf den Vorschlag im Rundbrief hin als Vermittler bereit erklärt.

6. VERSCHIEDENES

Eine Resolution zu den derzeit anstehenden Prozessen im Zusammenhang mit der Räumung der Nassauerstraße 16 im Juli '89 wird von einem Besucher der VV eingebracht. Sie wird von den Anwesenden diskutiert und verabschiedet und soll auch im nächsten Rundbrief abgedruckt werden. Der Vorschlag, daß vom NW-Büro aus ein eigenes Schreiben zur Einstellung der Verfahren verfaßt und an verschiedene Stellen und Behörden geschickt wird, wird für gut geheißen.

Beklagt wurde, daß die Resolution erst so kurzfristig vorlag.

In Zukunft sollte das möglichst vermieden werden, so daß Zeit bleibt, Informationen zur Sache einzuholen.



Die VOLLVERSAMMLUNG des NETZWERK SAAR verabschiedet am 14.12.89 folgende RESOLUTION:

Die Nassauerstraße 16 stand fast 4 Jahre leer.

Am 10. Juni '89 wurde dieses Haus von jungen Leuten besetzt, um einerseits für sich selbst Wohnraum zu schaffen und andererseits ein selbstbestimmtes Kommunikationszentrum aufzubauen,

"... in dem wir uns mit euch treffen und kennenlernen können, und über alle anstehenden Probleme wie Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Ausländerhetze und anderes reden, und Lösungen suchen wollen.

Unser Ziel ist es, mit Euch hier solidarisch und freundschaftlich zusammenzuleben."

(aus: Flugblatt zur Besetzung vom 12.06.)

Am 14.06.89 wurde dieses Haus auf Anordnung des saarländischen Kabinetts in einem brutalen Polizeieinsatz geräumt. 34 Personen (darunter auch Jugendliche) wurden vorläufig festgenommen.

Jetzt sind 6 Strafbefehle ergangen wegen Beleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Die SPD brüstet sich damit, ihre Anzeige wegen Hausfriedensbruch zurückgezogen zu haben und schiebt den schwarzen Peter der Polizei zu.

Auf der Sanierung im Nauwieser-Viertel soll kein dunkler Fleck zurückbleiben.

Jedoch Abschreckung muß sein. Bisher sind Strafbefehle ergangen mit Geldstrafen von 600,- bis 1.000,- DM

Wir fordern jedoch die Einstellung aller Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit der Räumung der Nassauerstraße 16, sowie die Aufhebung der Strafbefehle!





Juso-Landesverband Saar, Hohenzollernstr. 45, 6600 Saarbrücken

Hohenzollernstraße 45
6600 Saarbrücken
Telefon 0681/581737/ 51033/34
Telefax 0681/51721

An die
Vollversammlung des
Netzwerk Saar
Nauwieser Str. 19
6600 Saarbrücken

Saarbrücken, den 8.1.90

Liebe Netzwerk-Mitglieder,

die letzte Netzwerk Vollversammlung hat eine Resolution zur Räumung der Nassauer Str. 16 beschlossen, wozu ich als Netzwerk-Mitglied und Jungsozialist Stellung nehmen möchte.

1) Die Räumung des Hauses ist auch nach meiner Auffassung zu verurteilen. Das haben die Jusos und ich persönlich in der Vergangenheit immer wieder deutlich gemacht (siehe dazu bspw. den Artikel im Juso-Telegraph 3/89, S.7-8)

2) Die Räumung des Hauses und die brutale Vorgehensweise der Polizei haben auch in der SPD heftige Diskussionen ausgelöst, die schließlich den Oberbürgermeister dazu bewegen haben, keine Anzeige wegen Hausfriedensbruchs zu erstatten. Diese politische Entscheidung war richtig, weil nicht einzusehen ist, daß ausgerechnet solche Leute kriminalisiert werden sollen, die auf den Skandal aufmerksam machten, daß trotz der miserablen Lage auf dem Wohnungsmarkt in Saarbrücken ein Haus fast 4 Jahre leer stand. Was die Anzeigen betrifft, wurde also von SPD-Repräsentanten alles getan, was in ihrer Macht stand.

3) In der Resolution wird aber der Anschein erweckt, als sei die SPD für die ergangenen Strafbefehle verantwortlich. Dies ist aber falsch. Anzeigen wurden weder von der SPD noch vom Oberbürgermeister noch von irgendeiner SPD - beeinflussten Institution erstattet. Die Anzeigen wegen Beleidigung wurden von einzelnen Polizeibeamten erstattet, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt ermittelt die Staatsanwaltschaft von sich aus (sogenannter Offizialdelikt). Darauf haben weder der Oberbürgermeister noch der Innenminister Einfluß. Das wußten auch die Antragsteller der Resolution sehr genau und haben somit bewußt mit irreführenden Informationen gearbeitet.

Ob Ihr mit diesen Informationen zu einer anderen Bewertung gekommen wärt, weiß ich nicht. Aber geschadet hätte es doch sicher nicht, bei "der anderen Seite" mal nachzufragen. Vielleicht wäre dann der vielfach entstandene Eindruck zu vermeiden gewesen, daß Netzwerk Saar sich in eine politische Ecke drängen läßt, in die es nicht hineingehört.

Mit solidarischen Grüßen

Peter Gillo
Landesvorsitzender

JAHRESZUSAMMENSTELLUNG 1989

EINNAHMEN:

| | | |
|---|-------------|--------------|
| 1. Mitgliedsbeiträge | | DM 29.328,60 |
| 2. Spenden u. sonstige Einnahmen | | 2.188,42 |
| 3. Welt der Familie - Zuschüsse u. Einnahmen | | |
| WDF '89 Stadt Saarbrücken | DM 1.000,-- | |
| WDF '89 Totogesellschaft | 800,-- | |
| WDF '89 Wirtschaftsministerium | 2.283,-- | |
| WDF '89 Teilnahmegebühren | 7.513,06 | 11.596,06 |
| 4. Sonstige Veranstaltungen (Selbsth.tage, Seminare etc) | | 1.131,40 |
| 5. Darlehensrückflüsse | | |
| Autobasis | 700,-- | |
| Blatt-Eierle/Concemius * | 2.250,-- | |
| Blattlaus GbR | 800,-- | |
| Buchladen GmbH | 1.800,-- | |
| Café K / Sauerteig e.V. | 400,-- | |
| Gartenbau Stürtz | 1.200,-- | |
| Gutemiene gGmbH | 800,-- | |
| Naturkost Mutter Erde GbR | 200,-- | |
| Quicksilber / Sirene | 600,-- | |
| A. Schäfer Ziegenzucht | 850,-- | |
| Vollkornbäckerei Streusel GbR | 1.400,-- | |
| Unicorn GmbH | 3.600,-- | 14.600,-- |
| 6. Öffentliche Mittel | | |
| MAGS | 122.000,-- | |
| ABM-Mittel MAGS | 7.840,-- | |
| AFG-Mittel | 46.029,35 | |
| Stadt Saarbrücken | 12.000,-- | 187.869,35 |
| 7. Saldovorträge | | |
| Kasse | 35,98 | |
| PSK I | 22.202,38 | |
| PSK II | 10.398,73 | 32.637,09 |

279.350,92
=====

* Blatt-Eierle haben weitere Darlehen über die Direktkreditvermittlung von NETZWERK Saar erhalten, die aus den Zahlungen ans NETZWERK zurückbezahlt werden.

NETZWERK SELBSTHILFE SAAR e.V.

AUSGABEN:

| | | |
|--|-----------|------------|
| 1. Personalkosten | | 168.825,59 |
| 2. Mieten und Nebenkosten | | 5.940,49 |
| 3. Büroeinrichtung und Büromaterial | | 8.907,68 |
| 4. Telefon, Porto, Kontogebühren | | 3.473,80 |
| 5. Kopien, Druckkosten; Öffentlichkeitsarbeit | | 2.806,03 |
| 6. Reisekosten, Bewirtung | | 1.621,73 |
| 7. Fachliteratur, Zeitschriften, Fortbildung | | 2.991,60 |
| 8. Allgemeine Vereinskosten (Beiträge, Versicherung, Gerichtskosten, Berufsgenossenschaft) | | 1.476,44 |
| 9. Verbandsbeitrag BAG der Netzwerke | | 1.500,-- |
| 10. Veranstaltungskosten | | |
| WDF '89 | 13.142,15 | |
| Sonstige Veranstaltungen | 705,15 | 13.847,30 |
| 11. Förderungen: Zuschüsse | | |
| Deutsch-Lateinam. Gesellschaft | 1.000,-- | |
| 3. Welt Koordination | 600,-- | |
| Ermittlungsausschuß | 200,-- | |
| BI gegen Atomanlagen | 500,-- | |
| Gruppe Peywand/Iran.Kulturzentr. | 500,-- | |
| Initiative Nauwieserviertel | 500,-- | |
| Malschule Buntspecht | 2.000,-- | |
| Messezuschuß WDF '89 | 1.000,-- | |
| Peru-Koordination | 300,-- | |
| Straßentheatertage '89 | 2.000,-- | |
| Verein Frauenbildung und -kultur e.V. | 500,-- | |
| VSJS | 3.000,-- | 12.100,-- |
| 12. Förderungen: Darlehen | | |
| Brennessel Naturkost GbR | 5.000,-- | |
| Mutter Erde GbR | 5.000,-- | |
| Ö&Ko Baustoffe u. Wohnsachen GbR | 9.000,-- | |
| Förderung d. frauenpol. Kommunikation e.V. | 5.000,-- | |
| Förderung d. Medienarbeit e.V. | 3.000,-- | 27.000,-- |
| 13. Durchlaufzahlungen DKV * | | 1.848,60 |
| 14. Verbindlichkeiten | | 6.780,37 |
| 15. Übertrag | | |
| Guthaben Kasse | 57,68 | |
| Guthaben PSK I | 12.157,80 | |
| Guthaben PSK II | 14.796,18 | |
| Verbliebene Fördermittel(Pos.15 ./ Pos.14) | | 20.231,29 |
| | | ----- |
| | | 279.350,92 |
| | | ----- |

ANTRAG DER BÜRGERSELBSTHILFE MATZENBERG e.V.

Betr.: Bitte um eine Spende zur Finanzierung eines Kleintransporters für die Bürgerselbsthilfe Matzenberg e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir, die Bürgerselbsthilfe Matzenberg e.V. sind seit 1982 ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband angeschlossen ist. Bei der Saarbrücker Siedlung Matzenberg handelt es sich, wie Sie vielleicht wissen, um einen sozialen Brennpunkt, in dem viele kinderreiche Familien und Alleinerziehende ansässig sind. Hohe Arbeitslosigkeit, Alkoholismus und niedriges Einkommensniveau sind nur einige Probleme, die hier vorzufinden sind.

Ziel des Vereins ist es, Maßnahmen der Selbsthilfe zu fördern und insbesondere für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen Hilfsangebote zu entwickeln.

Seit Mai 1983 arbeiten wir eng mit dem Gemeinwesenprojekt Matzenberg des Diakonischen Werkes a.d.S. zusammen.

Neben einer Therapeutischen Schülerhilfe für ca. 30 Kinder, die das Diakonische Werk unterhält, sind wir gemeinsam in den Bereichen Erwachsenenbildung, (Männer- und Frauenarbeitskreis), offener Kinder- und Jugendarbeit und Sozialberatung tätig.

Um gegen die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit, wie übermäßiger Alkoholismus, Eheprobleme etc. vorzugehen, wurde im Bereich der Männerarbeit ein Holzprojekt eingerichtet, das Kamin- und Brennholz an Organisationen und Bedürftige liefert oder auch an Privatpersonen verkauft.

Der Frauenarbeitskreis führt seit 1987 eine Kleiderbörse, in der gebrauchte Kleidungsstücke von sozialen Organisationen oder Privatpersonen repariert und aufgearbeitet werden.

Die aufgearbeiteten Kleidungsstücke werden zu besonders günstigen Preisen an die Bewohner und Bewohnerinnen des Matzenberges verkauft.

Im Rahmen der Erwachsenenbildung finden mit sozialpädagogischer Betreuung durch die MitarbeiterInnen des Gemeinwesenprojektes jährlich Erholungs- und Bildungsurlaube für den Frauen- und Männerarbeitskreis statt.

Ebenfalls führen die MitarbeiterInnen des Gemeinwesenprojektes Ausflugsfahrten und Ferienfreizeiten in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit durch.

Für die Arbeit in allen vorher genannten Arbeitsbereichen, sowie der Möglichkeit Behindertertransporte und günstige

Einkaufsfahrten für die Siedlung durchzuführen, benötigen wir einen Kleintransporter.

Da die Eigenmittel der Bürgerselbsthilfe sehr begrenzt sind, sind wir auf eine Fremdfinanzierung des Kleintransporters angewiesen. Der erforderliche Zuschuß beläuft sich auf ca. 10.000 DM.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unseren Antrag wohlwollend bearbeiten könnten und sich in der Lage sähen, die Anschaffung eines Kleintransporters zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen
f.d.V.

Hanne Conrad

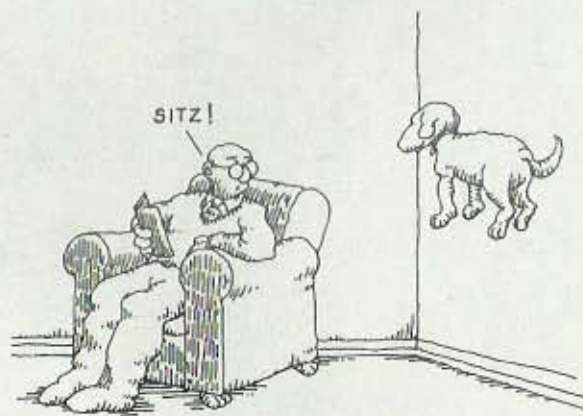
DAS GREMIENVOTUM:

Die Gremien sehen bei diesem Antrag zwei Probleme:

Erstens: es handelt sich hierbei um ein Projekt der klassischen Sozialarbeit. Frage, ob Netzwerk sich hierfür als zuständig erklärt, womit dann auch weitere ähnlich gelagerte Projekte (Gemeinwesenprojekte etc.) antragsberechtigt wären und Netzwerk sein originäres "Fördergebiet" im Grunde verlassen würde.

Zweitens: gibt es gerade für solche Projekte genügend andere Töpfe und erfahrungsgemäß auch berechnete Aussichten, dort Mittel zu erhalten.

Aus diesem Grund ist die Mehrheit der Gremienmitglieder gegen die Bewilligung des Zuschusses.



PEYWAND PRISMA IRAN e.V.

Verband iranischer Künstler in Saarbrücken (BRD)

Emigrantenschicksale in Deutschland

Eine Dokumentation auf Videofilm in deutscher und persischer Sprache.

Buch und Regie: Bassir Nassibi, ca. 60 Minuten.

Produktion: Peywand e.V. Saarbrücken.

Über diese Thematik sind schon etliche Filme und Reportagen gemacht worden.

Dieser Film aber versucht, sich von bisherigen sowohl von der inhaltlichen Aussage, als auch in der Form und Technik zu unterscheiden.

Bassir Nassibi lebt seit Jahren als politischer Flüchtling in Deutschland.

Dieser Film ist das Ergebnis vieler Beobachtungen und Erlebnisse, die er persönlich erfahren hat.

Dieser Film umfaßt drei Problembereiche der Flüchtlinge aus der 3. Welt.

Teil 1:

Gegensätzliche gesellschaftliche und kulturelle Einstellungen, aber auch Gemeinsamkeiten zwischen den Flüchtlingen und der Bevölkerung des Gastlandes.

Teil 2:

Hier handelt es sich um Asylantragsteller und deren Zukunft. Lange Wartezeiten, Aufhörnung, Ablehnung, Ungewissheit, Gerichtsverhandlung, und vor allem die Probleme der heranwachsenden Kinder.

Teil 3:

Betrifft ausschließliche die Jüngeren, die 18-30-jährigen, die aus ihren Heimatländern geflüchtet sind. Sie sind für die Dauer ihrer Wartezeit durch die geltenden Bestimmungen zum Nichtstun verurteilt.

Diese Menschen werden in der Blüte ihrer Entwicklung durch die vorhandenen Sperrn zu labilen und unterdrückten Menschen erzogen. Viele finden ihr Heil in Rauschgiftkonsum, Alkoholismus und gezwungenerweise als Diebe und Dealer. Dieser Film versucht im Sinne einer Dokumentation ohne politische Hintergründe nur die Tatsachen darzustellen. Für die Realisierung dieses Vorhabens fehlen in unserem Etat etwa 5.000 DM.

Wir sind in der Lage, eine monatliche Rückzahlung von 100 DM zu garantieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Bassir Nassibi

DAS GREMIENVOTUM:

Da der Film nicht als kommerzielles Projekt angelegt ist und noch nicht klar ist, ob überhaupt und wieviele Einnahmen über die Vorführung erzielt werden, sind die Gremien für eine Spaltung des Betrags in 2.500,- DM Zuschuß und 2.500,- DM Darlehen. Falls sich herausstellt, daß die Einnahmen sehr gering sind, kann über eine Umwandlung des Darlehensanteils erneut entschieden werden.



ANTRAG STADTZEITUNG SAARBRÜCKEN

1.1. Antrag auf Gewährung eines Darlehens

Liebe Netzwerker und Netzwerkerinnen!

Seit 15.10.89 hat der "Verein zur Förderung der Kommunikation e.V.", der die Stadtzeitung herausgibt, wieder eine ABM-Stelle. Die Stelle wurde eingerichtet zur Durchführung des Projekts "Altenzeitung", bei dem unter Anleitung unserer ABM-Kraft eine Zeitung von alten Menschen für alte Menschen gemacht werden soll.

Für dieses Vorhaben wurden uns vom Arbeitsamt 75% der Personalkosten, vom Sozialministerium 25% der Personalkosten und 3.000,- DM Sachkosten als Zuschuß bewilligt. Wie es gängige Praxis ist, wird die erste Hälfte des Zuschusses vom Sozialministerium zu Beginn, die zweite Hälfte zum Ende der Maßnahme ausgezahlt.

Dadurch bedingt, muß der "Verein zur Förderung der Kommunikation e.V." diese zweite Hälfte vorschließen. Da die Stadtzeitung nach wie vor lediglich kostendeckend, ohne nennenswerte Gewinne arbeitet, können wir eine solche Summe nicht aufbringen.

Darum möchten wir von Euch ein zinsloses Darlehen in Höhe von 6.000,- DM beantragen, das nach Beendigung der Maßnahme (Oktober 1990) und Schlußbescheid durch das Sozialministerium in einer Rate wieder zurückgezahlt würde.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

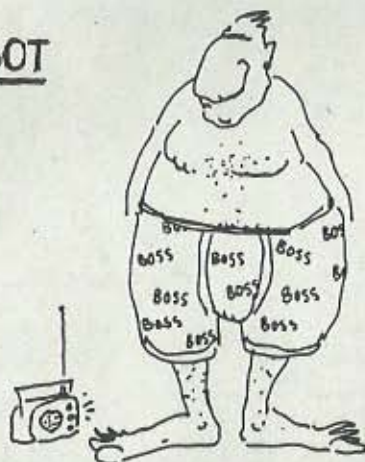
Mit freundlichen Grüßen

gez. Andreas Klemm
für die Stadtzeitung Saarbrücken

DAS GREMIENVOTUM:

Der Antrag läuft gleichzeitig über die Direktkreditvermittlung. Falls darüber kein Darlehen vermittelt werden kann, ist das Gremienvotum für den Antrag positiv.

DAS ANGEBOT DER WOCHE



1 SUPERLANGER
HERRENSLIP IN
MODERNEM DE-
SIGN UND EIN
KLEINES RADIO

ZUSAMMEN NUR

20,-

ANTRAG DES JUGENZENTRUM IN SELBSTVERWALTUNG e.V. / KINOWERK- STATT ST. INGBERT

Antrag auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 2.500,- DM und eines Darlehens in Höhe von 1.500,- DM, damit die Arbeit des Jugendzentrums und der Kinowerkstatt nach dem Brand am 6.1.90 weitergeführt werden kann.

Liebe NetzwerkerInnen,

am 06. Januar brannte es im Keller des Jugendzentrums. Dabei wurde das ganze Haus durch Rußeinwirkung in Mitleidenschaft gezogen und mußte vorübergehend geschlossen werden. Das Gebäude ist über die Stadt St. Ingbert feuerversichert, das Inventar über eine Feuerversicherung des Vereins Jugendzentrum. Eine Betriebsausfallversicherung besteht nicht. Bis alle Sachverständigen den Schaden begutachtet hatten und mit den ersten Aufräumarbeiten begonnen wurde dauerte es zweieinhalb Wochen. Auch jetzt sind noch nicht alle Arbeiten erledigt, das Haus ist aber wieder für Veranstaltungen nutzbar.

Vom dem Betriebsausfall ist besonders die Kinowerkstatt betroffen. Konzerte konnten noch kurzfristig nach Homburg ins AJZ verlegt werden. Das gesamte Kinoprogramm im Januar mußte ausfallen, DIE ZWÖLF GESCHWORENEN und SUSPECT zeigten wir an einem anderen Veranstaltungsort, der von den Zuschauern nicht angenommen wurde. Das Kinowerkstattprogramm finanziert sich über Werbekunden, zwei St. Ingberter Werbekunden weigern sich, für den Monat Januar zu bezahlen. Die Reinigung der Kinostühle ist nicht über eine Versicherung abgedeckt, um den Ruß zu beseitigen mußten wir uns einen Industriestaubsauger zulegen. Auch das Café des Jugendzentrums mußte 4 Wochen geschlossen bleiben, so daß wir den Betriebsausfall nicht über Caféinnahmen finanzieren können. Im Café waren Getränke im Wert von 350,- DM ungenießbar geworden, die auch nicht durch die Versicherung abgedeckt werden.

Bei dem Brand wurden leitende Gase frei, die sämtliche elektronischen Teile angreifen. Unsere Schreibmaschine wurde dadurch unbrauchbar, beim Gleichrichter für den Betrieb des 35 mm-Projektors mußten Teile ausgewechselt werden.

Unserer Inventarversicherung übernimmt nur einen Teil der Kosten, die für die Reinigung und Instandsetzung nötig sind, für den Betriebsausfall zahlt sie überhaupt nicht. Im Moment versucht sie, uns eine Unterversicherung nachzuweisen, so daß wir im Moment alle Kosten selbst tragen müssen.

Das hat sich sehr negativ auf unser eh schon strapaziertes Konto ausgewirkt, eine Weiterführung der Arbeit ist gefährdet. Wir benötigen einen Zuschuß von Euch dringend, um ausstehende Rechnungen bezahlen zu können.

Eine genaue Auflistung der entstandenen Ausgaben, die wahrscheinlich oder sicher nicht von der Versicherung übernommen werden, liegt bei. Das Darlehen zahlen wir zurück, sobald die Versicherung zahlt.

Mit freundlichen Grüßen

Verein Jugendzentrum in Selbstverwaltung, St. Ingbert

Vom Brand am 06.01. verursachte Kosten:

| | |
|--|----------|
| Leihmieten für Filme, die nicht mehr abbestellt werden konnten | 650,- DM |
| Fracht für Filme, die abbestellt, aber schon transportiert waren, und Stornogebühren | 250,- DM |
| Leihmiete für Filme des Seminars Justiz im Film, die an einem anderen Veranstaltungsort gezeigt wurden | 300,- DM |
| Entgangene Werbeeinnahmen aus dem Programmheft | 500,- DM |
| Zusatzplakate für die verlegten Konzerte | 200,- DM |
| Industriestaubsauger | 270,- DM |
| Getränke im Café, die ungenießbar sind | 350,- DM |

Diese Ausgaben sind nicht über die Versicherung abgedeckt.

| | |
|-----------------|----------|
| Schreibmaschine | 500,- DM |
| Gleichrichter | 800,- DM |

Dieser Schaden wird wahrscheinlich nicht von der Versicherung bezahlt, weil er bei der Sichtung des Sachverständigen unserer Inventarversicherung sich noch nicht bemerkbar machte. (Allmähliche Zerstörung durch Korrosion.)

DAS GREMIENVOTUM:

Wo's brennt, hat auch das Netzwerk eine Feuerwehr: die Gremien bewilligen 1.000 DM als Darlehen über den Feuerwehrfonds, da einige Rechnungen dringend zu begleichen sind. Über Umwandlung in einen Zuschuß entscheidet wie immer die VV.

Ansonsten sind die Gremien für die Bewilligung des Antrags, wie er gestellt wurde, und geben gleichzeitig die Empfehlung, über eine Rückzahlung des Darlehens erst dann zu reden, wenn klar ist, wieviel die Versicherung zahlt. Ggf. ist dann über eine Umwandlung in einen Zuschuß erneut zu entscheiden.



KULTUR- UND WERKHOF NAUWIESER 19

So langsam aber sicher ist der Kultur- und Werkhof komplett.

Nach Netzwerk, das von Anfang an seine Büroräume in dem Gebäude hatte, Aids-Hilfe, Fahrradladen, Programm- und Werkstoff GmbH und Möbelwerkstatt sind nun auch das Cafe Nauwieserhof und die Hahlschule Buntspecht eingezogen.

Im März wird in den professionell eingerichteten Räumen des Kino Achteinhalb (ehemals "in der Feuerwache") ein Video-Festival stattfinden. Am besten gleich vormerken:

von Freitag, den 23. März bis Sonntag, den 25. März mit Super-8 und Videofilmen von saarländischen Filmemacherinnen.

Die offizielle Einweihung des Kinos wird im April stattfinden. Voraussichtlich auch im April wird der Deutsch-Ausländische Jugendclub seine Räume im Vordergebäude beziehen.

Fehlt nur noch die Bürgergemeinschaft, bestehend aus der Medienwerkstatt Saar und dem Verein zur Förderung der Medienarbeit (Kino Achteinhalb), die bis Ende Mai im Hintergebäude eingezogen sein werden sowie die Fertigstellung des gemeinsamen Versammlungsraumes. Und dann müssen noch der Hof und Flurbereiche und und und....

Und dann: Zeit für das große gemeinsame Kultur- und Werkhof-Eröffnungsfest. Bis das soweit ist, wird aber wohl noch mindestens ein Rundbrief gedruckt werden (in dem Ihr dann Genaueres erfahrt).

Nach Plan wird es in der zweiten Augusthälfte stattfinden.

STELLENANZEIGEN

Das selbstverwaltete Bildungs- und Freizeithaus Eichwald in Nunkirchen sucht ab sofort eine neue Kollektivistin möglichst mit Erfahrung und Interesse in den Bereichen Bildungsarbeit, Küche und Kneipe

Nähere Infos: Haus Eichwald
Weiskircher Str. 28
6648 Nunkirchen
06874 / 955

ZBL gesucht
möglichst mit Kocherfahrung
Haus Eichwald, Adresse siehe oben



Wie wollen
Ihr Geld
ansprechen!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich trete dem Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V. abbei.
Name:.....
Straße:.....
PLZ:.....Ort:.....

Mein Beitrag beträgt monatlichDM. Ich überweise ihn (bitte möglichst per Dauerauftrag):
o monatlich o vierteljährlich
o halbjährlich o jährlich

auf das Postscheckkonto Saarbrücken Nr. 261 42-660
BLZ 590 100 66, Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Datum:..... Unterschrift:.....
Ausschneiden und schicken an: Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Neuwieserstr. 19
6600 Saarbrücken
Tel.: 0681-371502